

Pressefoyer – Dienstag, 25. Juni 2013

**Das Ökoland Vorarlberg
in Zahlen, Daten und Fakten
Land- und Forstwirtschaftsbericht 2013**

mit

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landesrat Ing. Erich Schwärzler**
(Agrarreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Das Ökoland Vorarlberg in Zahlen, Daten und Fakten

Pressefoyer, 25. Juni 2013

Vorarlbergs Land- und Forstwirtschaft genießt dank des Fleißes und der fachkundigen, naturverbundenen Arbeit der Bäuerinnen und Bauern sowie der hohen Qualität ihrer Erzeugnisse hohe Wertschätzung in der Bevölkerung. Die Bedeutung des Bauernhofes als Familienunternehmen und Arbeitsplatz sowie bäuerlicher Arbeit als Beitrag zur Lebensqualität in Vorarlberg sind im eben erschienenen Land- und Forstwirtschaftsbericht 2013 einmal mehr eindrücklich dokumentiert.

Das Jahr 2012 war für die Bäuerinnen und Bauern hinsichtlich Ertrag und Wirtschaftlichkeit ein durchschnittliches, jedoch von großen Naturkatastrophen freies Jahr, so das Resumee von Landeshauptmann Markus Wallner und Agrarlandesrat Erich Schwärzler. So wurde eine in Menge und Qualität zufriedenstellende Ernte eingebracht und dank der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Verarbeitern, Vermarktern, Handel, Gastronomie und Tourismus konnten stabile bis leicht steigende Produktpreise erzielt werden. Zusammen mit den Leistungsabteilungen durch die öffentliche Hand hat das zu einem leichten Einkommensplus für die heimischen Land- und Forstwirte geführt.

Im vergangenen Jahr ist es, ausgehend vom Tiroler Lechtal, im Wege der Wildtiere zur Ansteckung von Vieh mit TBC gekommen, wovon zwei Landwirtschaftsbetriebe betroffen waren. Es hat sich gezeigt, dass die Wildtieruntersuchungen in den vergangenen Jahren von großer Bedeutung waren, um einen Gesamtüberblick über die TBC-Verbreitung zu erhalten. Für heuer wurden zwischen der Jägerschaft, der Land- und Alpwirtschaft sowie Behörde gemeinsam die notwendigen Vorbeugungsmaßnahmen getroffen.

Darüber hinaus hält Landeshauptmann Wallner mehrere agrarpolitische Meilensteine fest:

In Bezug auf die **Reform der EU-Agrarpolitik** wurden in intensiven Verhandlungen auf Bundes- und EU-Ebene wichtige Weichenstellungen für die Programmplanungsperiode 2014-2020 hinsichtlich des Agrarumweltprogrammes ÖPUL, der Ausgleichszulage für Berg- und benachteiligte Gebiete sowie der Investitions- und Bildungsmaßnahmen vorgenommen sowie maßgebliche Eckpunkte für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes als Grundlage für den Tourismus fixiert.

Eckdaten der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft

Produktionswert Pflanzliche Erzeugung	32,55 Millionen Euro
Produktionswert Tierische Erzeugung	92,46 Millionen Euro
Produktionswert Erzeugung landw. Güter	125,02 Millionen Euro

Viehbestand: 64.812 Rinder, 9.950 Schweine, 2.387 Pferde,
13.387 Schafe, 4.350 Ziegen, 113.466 Geflügel

Betriebe (Stand 2010): 4.493 Landwirtschaftsbetriebe,
2.397 Bergbauernbetriebe
463 Biobetriebe
526 Alpen

Waldfläche: 97.000 Hektar,
50.000 Hektar Schutzwald

Auf Landesebene hat sich der Landtag unter breiter Einbindung der bäuerlichen Interessengruppen sowie der Partner der Landwirtschaft auf die **Landwirtschaftsstrategie 2020 "Ökoland Vorarlberg – regional und fair"** geeinigt. Diese wurde Anfang Oktober 2012 in Dornbirn in Anwesenheit von rund 700 Bäuerinnen, Bauern und Jungbauern aus allen Landesteilen sowie Funktionären und Partnern aus Politik, Tourismus und Wirtschaft öffentlich präsentiert.

Zur Umsetzung der Strategieziele wurden folgende Arbeitsgruppen eingerichtet:

Bildung – Angebote in der Aus- und Weiterbildung für die Landwirtschaft verbessern; Lebensqualität und Werte in den bäuerlichen Familien thematisieren.

Lebensmittel – Vorarlberger Lebensmittelstandard auf Basis eines einheitlichen Gütesiegels weiterentwickeln; Marktposition Vorarlbergs als Milch- und Käseland festigen; Vielfalt stärken.

Bio mal zwei – Anteil der Biobetriebe und Biokonsumentinnen und Konsumenten bis 2020 verdoppeln.

Partnerschaft – Kooperation mit Handel und Tourismus weiter ausbauen.

Tierschutz – Vorarlberg soll bis 2020 im Tierschutz Nummer 1 in Österreich werden.

Bergbauerneinkommen/Berglandwirtschaft/Alpen – Einkommen der bäuerlichen Betriebe besonders bei extrem benachteiligten Bergbauernbetrieben verbessern; flächendeckende Bewirtschaftung und Besiedelung im Berggebiet sichern; naturnahe Bewirtschaftung und Erzeugung von Spezialitäten auf der Alpe festigen.

Naturvielfalt – Ökologische Stoffkreisläufe forcieren; naturnahe Bewirtschaftung festigen

Obst/Gemüse – Eigenversorgung und Vielfalt bei Marktfrüchten aus Vorarlberg steigern.

Fleisch – Eigenversorgung und Vielfalt bei Fleisch aus Vorarlberg steigern.

Verbindende Ziele aller Arbeitsgruppen sind:

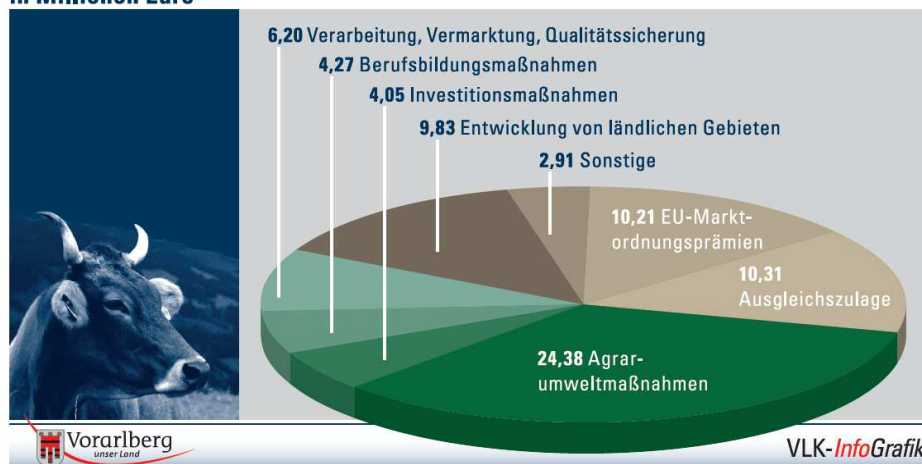
- Wertschätzung und Wertschöpfung von regionalen Lebensmitteln steigern;
- Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zur Vorarlberger Energieautonomie steigern;
- Gründlandwirtschaft mit ganzjähriger Viehhaltung sicherstellen;
- Grund und Boden für die Landwirtschaft sichern – besonders für die Lebensmittelproduktion;
- Unternehmertum und Kooperationen in den bäuerlichen Betrieben erweitern.

Leistungen fair abgelten und fördern

Im Jahr 2012 wurden die bäuerlichen Leistungen mit gut 72 Millionen Euro abgegolten bzw. gefördert. Der Anteil des Landes Vorarlberg machte 32 Millionen Euro, die Beiträge des Bundes 11,4 Millionen Euro und der EU 28,7 Millionen Euro aus.

Leistungsabgeltungen für Vorarlbergs Landwirtschaft 2012

in Millionen Euro



Leistungsschwerpunkte für die Regionen

Über das **Leader-Programm** wurden letztes Jahr 27 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 3,13 Millionen Euro (davon 1,58 Millionen Euro Fördermittel) umgesetzt. Schwerpunkt des Programms ist die nachhaltige, innovative Entwicklung in den vielfältigen ländlichen Regionen Europas. Unterstützt werden Initiativen, die von der Basis – also von den Menschen in der Region – getragen und professionell organisiert sind.

Die **Investitionsbereitschaft** auf Vorarlbergs landwirtschaftlichen Betrieben ist weiterhin hoch. Im Jahr 2012 wurden 158 Projekte gefördert (Gesamtbaukosten 10,1 Millionen Euro, Fördervolumen 2,23 Millionen Euro). Seit 2005 wurden insgesamt 1.566 Investitionsprojekte im Gesamtumfang von 101,8 Millionen Euro unterstützt, die Fördersumme beträgt 23,85 Millionen Euro. "Die wirtschaftlichen Impulse für das regionale Handwerk liegen auf der Hand", so Landesrat Schwärzler.

Im Sommer 2012 wurden **526 Alpen in Vorarlberg** selbstständig bewirtschaftet. Auf den Alpen wurden von rund 1.000 Äplerinnen und Äplern fast 42.000 Tiere (Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen) gesömmert, so viele wie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr.

Derzeit besteht eine große Verärgerung und Verunsicherung in der Alpwirtschaft. Das Land Vorarlberg sagt ein klares Ja zur korrekten Alpflächenerhebung mit dem notwendigen Augenmaß für die Natur und Naturvielfalt, aber auch ein Nein zu Strafsanktionen gegenüber Bäuerinnen und Bauern, die Opfer des Systems werden.

Das **ländliche Wegenetz** in Vorarlberg – ohne Forstwege und Gemeindestraßen – ist rund 1.800 Kilometer lang, davon liegt etwa die Hälfte im Dauersiedlungsraum. 2011 wurden für 109 Projekte insgesamt 3,9 Millionen Euro ausgegeben, davon 2,6 Millionen Euro aus Förderungen.

Die Initiative des Landes zur Schaffung von Mountainbikerouten trägt Früchte. 2012 wurden mehr als 70 Projekte gefördert, sodass den Bikern bereits ein über 1.300 Kilometer langes Routennetz zur Verfügung steht, das auch heuer weiter wachsen wird.

Gesunde Lebensmittel aus der Region

Land zahlt zusätzliche Prämien für Bio-Umstellungsbetriebe: Bei den Konsumentinnen und Konsumenten ist der Wunsch nach biologischer Wirtschaftsweise stark ausgeprägt. Von 2006 bis 2012 hat

die Zahl der Biobetriebe in Vorarlberg um 14,5 Prozent auf 514 Betriebe zugenommen.

Nein zur Gentechnik im Anbau ist seit vielen Jahren klar: Das Land ist und wird auch in Zukunft gentechnikfrei im Anbau und in der Milchviehfütterung sein.

Fangerträge der Berufs- und Angelfischer: Der Gesamtfang der 14 Vorarlberger Berufsfischerfamilien am Bodensee betrug 58,5 Tonnen (vorwiegend Felchen, Barsch, Zander, Hecht).

Der Ausfang der Angelfischer am Bodensee ergab rund 19,5 Tonnen (hauptsächlich Barsch, Weißfische, Hecht, Seeforelle).

Im Rahmen der Binnenfischerei wurden etwa 48,5 Tonnen vorwiegend Bachforellen, Regenbogenforellen und Felchen gefangen.

Erstmals Steinkrebse erfolgreich aufgezogen: In der Brutanlage des Landesfischereizentrums in Hard wurden 16 Millionen Felchen, 100.000 Seeforellen, 30.000 Seesaiblinge, 15.000 Äschen, 15.000 Bachforellen sowie 35.000 Nasen erbrütet, aufgezogen und als Besatz in die Gewässer ausgebracht. Erstmals wurden auch Steinkrebse zur Arterhaltung aufgezogen.

Große Zahl an Auszeichnungen: Bei regionalen, nationalen und internationalen Produktwettbewerben und Prämierungen erhielten die Vorarlberger Bäuerinnen und Bauern sowie Forstwirte wiederum zahlreiche Auszeichnungen ihres Könnens.

Natur- und Umweltschutz

ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen bundesweit Nummer 1: Mit einem Anteil von 18 Prozent der ÖPUL-Prämien liegen die Naturschutzmaßnahmen in Vorarlberg, an denen sich im Jahr 2012 insgesamt 2.190 Betriebe mit 6.738 Hektar beteiligt haben, bundesweit klar an der Spitze.

Naturvielfalt in der Gemeinde: Das Netzwerk der Naturvielfalt-Gemeinden wurde auf 29 ausgeweitet. An den 34 Biotopexkursionen nutzten über 740 Teilnehmende die Gelegenheit, örtliche Naturjuwelen kennenzulernen.

Wiesenmeister vor den Vorhang: Im Rahmen der Wiesenmeisterschaft 2012 wurden sieben Alpbetriebe, sieben Heimbetriebe sowie 13 Wiesenbewirtschafter für die Erhaltung ökologisch wertvoller Wiesen und Weiden prämiert.

Erneuerbare Energien, Forst, Klimaschutz

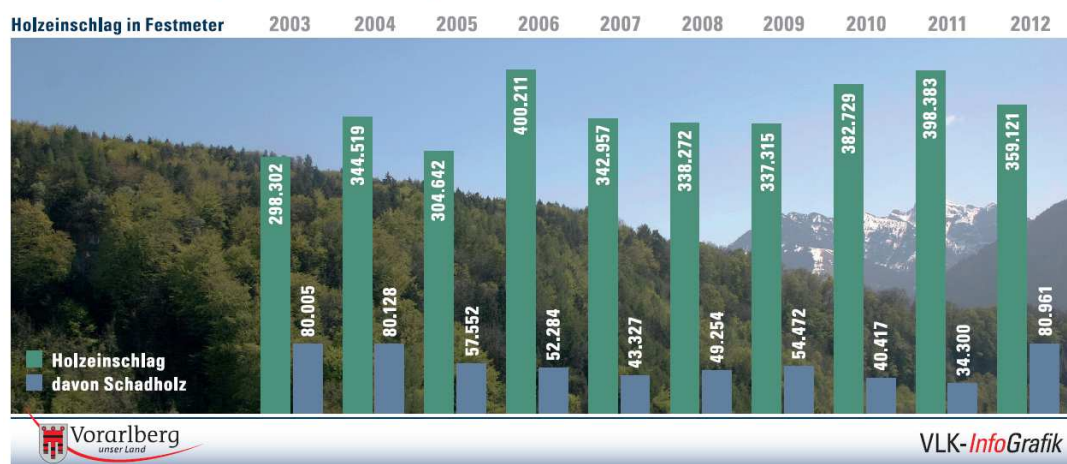
Die Energieautonomie Vorarlbergs auf Basis Energieeffizienz und erneuerbarer Energieträger ist ein ehrgeiziges, aber durchaus realistisches Ziel. Das Land Vorarlberg forciert seit Jahren die Entwicklung in diese Richtung. 2012 wurden **2.014 Biomasseanlagen, Wärmepumpen und Solaranlagen** mit 7,57 Millionen Euro aus Landesmitteln gefördert.

Derzeit bestehen in Vorarlberg rund 28.700 Biomasse-Einzelöfen und 120 Heizwerke mit einer jährlichen Substitution von 100 Millionen Liter Heizöl extra leicht und einer CO₂-Einsparung von 280.000 Tonnen pro Jahr. Rund 20 Prozent des Raumwärmebedarfes wird bereits mit Biomasse gedeckt.

Wertschöpfungskette Holz: In der Vorarlberger Waldwirtschaft mit rund 6.500 Beschäftigten wurden 2012 beim Bauholz ca. 18 Millionen Euro und beim Energieholz rund zwei Millionen Euro erwirtschaftet.

Holzeinschlag: Mehr als ein Drittel der Vorarlberger Landesfläche – ca. 97.000 Hektar – ist von Wald bedeckt. Pro Hektar Waldboden stehen durchschnittlich 350 Festmeter (fm) Holz – das ist der höchste Holzvorrat aller Bundesländer. Alljährlich wachsen insgesamt über 500.000 fm Holz zu, genutzt werden nie mehr als 400.000 fm – im Jahr 2012 waren es knapp 360.000 fm. "Das heißt, obwohl der Holzeinschlag seit Mitte der 1980er Jahre praktisch verdoppelt worden ist, leben wir nach wie vor nur von den Zinsen und greifen nicht in die Substanz ein", erläutert Landesrat Schwärzler.

Holzeinschlag in Vorarlberg



Schutzwaldsanierung: 2012 wurden in Vorarlberg 31 Schutzwaldsanierungsprojekte durchgeführt. Das Bauvolumen in Höhe von knapp 1,05 Millionen Euro wurde mit rund 800.000 Euro aus EU-, Bundes- und Landesmitteln gefördert.

1.372 Projekte erhielten Beiträge für forstliche Maßnahmen in Höhe von insgesamt gut 1,9 Millionen Euro aus dem **Vorarlberger Waldfonds**.

Der Land- und Forstwirtschaftsbericht steht im Internet auf www.vorarlberg.at zum Download.

(agrarbericht13.pku)